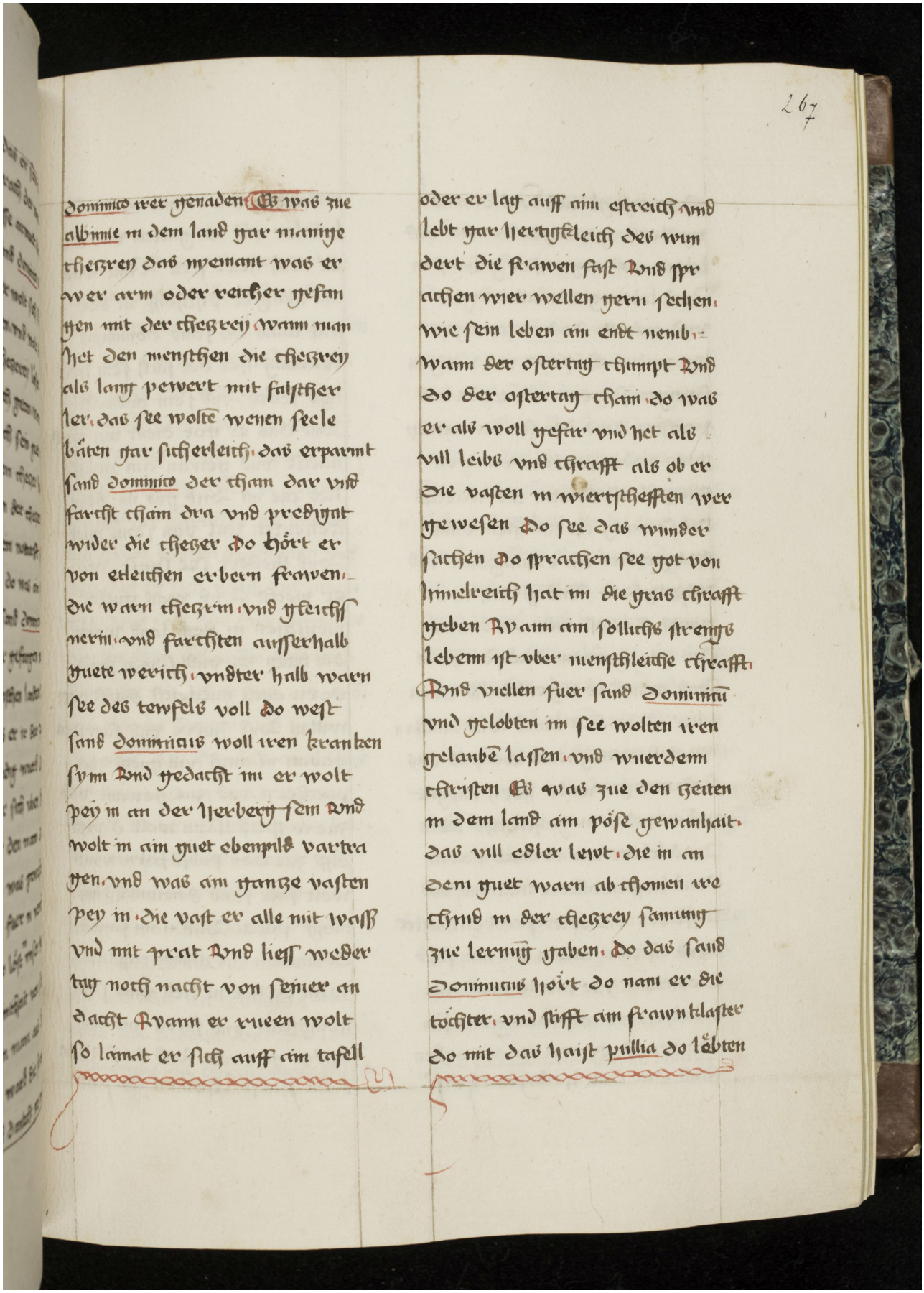
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dominico wer genaden. Es was zue
albinie in dem land gar manige
tchezrey das nyemant was er
wer arm oder reicher gefan
gen mit der tchezrey. Wann man
het den menschen die tchezrey
als lang pewert mit falscher
ler. das see wolte wenen seele
bäten gar sicherleich. das erparmt
sand dominico der tham dar vnd
farcht tchain dra vnd predigt
wider die tchezer do hört er
von etleichen erbern frawen.
die warn tchezerin. vnd gleichs
nerin. vnd farchten ausserhalb
gnete werich. vndter halb warn
see des tewfels voll do west
sand dominicus woll iren kranken
sym Vnd gedacht im er wolt
pey in an der herberg sein Vnd
wolt in ain gnet ebenpild vartra
gen. vnd was ain grantze vasten
pey in. die vast er alle mit wass
vnd mit prat Vnd liess weder
tag noch nacht von seiner an
dacht Vnnd er mueen wolt
so lamat er sich auff ain tafell
oder er lag auff ain estreich vnd
lebt gar hertigkleich des wim
dert die frawen fast Vnd spr
achen wier wellen gern sechen.
wie sein leben ain endt nemb.
Wann der ostertag tchumpt Vnd
do der ostertag tcham. do was
er als woll gefar vnd het als
vill leibs vnd tchrafft als ob er
die vasten in wiertsthesten wer
gewesen Do see das wunder
sachen do sprachen see got von
himelreich hat im die gras tchrafft
geben Vnnd ain sollichs strengs
lebenn ist vber menschleiche tchrafft.
Vnd viellen fier sand Dominicus
vnd gelobten im see wolten iren
gelaube lassen. vnd wierdenn
tchristen Es was zue den zeiten
in dem land ain pöse gewanhait.
das vill edler leut. die in an
dem gnet warn ab tchomen wre
chnid in der tchezrey samung
zue lernung gaben. Do das sand
Dominicus hört do nam er die
töchter. vnd stifft ain frawn klaster
do mit das haist pullia do löbten